

Deutsche Stacheldrahtpost



Interniertenlager Pahiataua Neuseeland * No. 109 * 23. April 1944.

Die DEUTSCHE STACHELDRAHTPOST erscheint jeden Sonntag.

Beiträge in Wort und Bilderbeten. Übelnehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

RUSSLAND.

Im Mittelpunkt steht die neue deutsche Gegen-Offensive. Nach den letzten Meldungen sind schwere Kämpfe im Gange südlich von STANISLAU, wo die Stadt NADWORNA bereits wieder in unseren Besitz kam. Nur russische Meldungen liegen vor, die allerdings keine weiteren Orte melden; so hiess es heute Morgen: Kämpfe schwerster Natur sind im Gange am Fusse der Karpathen in der Gegend von Ost-Galizien, wo nun schon der fünfte Tag der deutschen Gegen-Offensive seinem Ende entgegen geht. Trotz der fürchterlichen Kämpfe stehen die russischen Linien fest! -- Bei KISCHINEW kommen die Reussen ebenfalls nicht weiter; auch scheint es, durch den Mangel jedweder Nachricht bestätigt, dass die Brückenköpfe nördlich von TIRASPOL vom Russen wohl wieder eingezogen sind. -- Von SEBASTOPOL heisst es, dass die Angreifer sich nunmehr zum letzten Sturm auf diese Kriegsgewohnte Festung vorbereiten. Die Stadt ist voller deutscher und rumänischer Truppen, die mit ungeahnter Zähigkeit ihre Stellungen verteidigen, um ihren Kameraden die Abfahrt zu ermöglichen. -- Natürlich ist die "wiedererstandene" Schwarze-Meer-Flotte der Russen fix dabei, Dutzende der deutschen Fahrzeuge zu vernichten, die auf dem Wege nach Rumänien sind.

DEUTSCHLAND.

Die Bomben-Angriffe stehen im Vordergrund der Ereignisse, und täglich wandern heute tausende schwerer Bomber, begleitet von Kampfflugzeugen, in unsere Heimatsorte, um dort tausende von Tonnen gewichtiger Sprengkörper abzuwerfen. Zweifelsohne hat die Heimat darunter schwer zu leiden; aber allerorten sagen die Führer der Alliierten, nur keiner solle sich einbilden, dass man Deutschland mittels der Bomberei auf die Kniee zwingen könne. Dasselbe kommt auch über unsere Uboote durch. Im

vergangenen Jahre wollen die Feinde 200 davon vernichtet haben, doch betonen sie stets die grosse Gefahr, die ihrer Schifffahrt droht dadurch, dass die Errungenschaften der Engländer in der Abwehr gegen unsere Boote von uns schon im Überwinden seien. Eine wunderbare April-Meldung aus Deutschland ist in der Briten-Presse als wahre Meldung aufgenommen und weitergegeben: Angeblich hat dieser Deutsche ein chemisches Mittel erfunden, das, wenn ins Wasser geworfen, ungeheure Kälte produziert, sodass ungeheure Eisberge sich aufbauen, die dann die Schifffahrt behindern, sodass keinerlei Verkehr mehr möglich ist. -- Ja, wenn nur diese Deutschen nicht wären!

INDIEN, SUMATRA, ETC.

In Burma "schwimmt" die Front, wie es in der Meldung heisst. Trotz des Streiks der Zeitungsreporter kommen immer noch keine verständlichen Meldungen durch. Es scheint jedoch, dass IMPHAL, KOHIMA und noch ein anderer Platz von den Japanern umzingelt sind und belagert werden; Versuche, diese Orte zu entsetzen, sind bisher nicht gelungen. -- Falls das Flotten-Bombardement der Nordspitze Sumatras eine Anzeigende der Invasion dieser Insel sein soll, so dürfte es doch wohl an der Zeit sein, dass diese sich bemerkbar macht. Sagt doch der Yankee, dass einer seiner Soldaten 20 Japanern gleich kommt in Kampfkraft und Draufgehen! --

INVASION EUROPAS.

Nächstens wird es wohl wieder heissen: Wenn die Blätter leise rauschen, etc. -- wie im Vorjahr Herr Churchill es von sich gab. Immer und immer wieder heisst es: Es ist fünf Minuten vor Zwölf! ---- Inzwischen geht es in Italien auch so weiter, dass an allen Fronten das Wasser bzw. Überwasser vorherrscht, was uns sicherlich zugute kommt in unserem Bestreben, Zeit zu gewinnen.